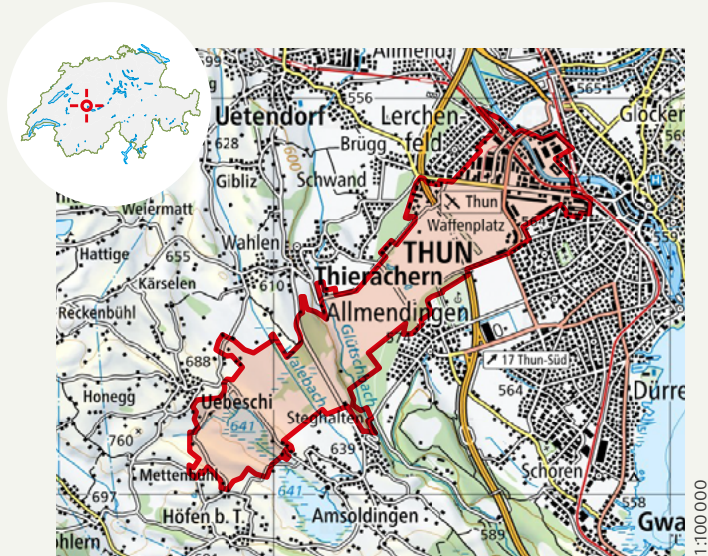




Weitere Informationen
zum Programm
Natur – Landschaft –
Armee (NLA)

Titelfoto:
Die Kreuzkröte verteilt ihre jährliche Laichablage gezielt auf von Panzern geschaffene temporäre Flachgewässer (ohne Fische und Libellenlarven) und auf mehrere Regenperioden. Sie erhöht damit die Chance, dass sich ihre Kaulquappen zu Jungkröten entwickeln, ohne vorher gefressen zu werden oder zu vertrocknen.
(Petra Ramseier, Hintermann & Weber AG)

Fotos:
David Külling, KOMZ Natur VBS



Armeeareale – Oasen mitten in einer stark genutzten Landschaft

Seit 2001 ist das Programm Natur – Landschaft – Armee auf rund 150 Armeearealen in Umsetzung. Das VBS erfasst und erhält die Vielfalt der Arten und ihrer Lebensräume auf den eigenen Arealen und fördert sie, wo dies verhältnismässig ist. In einem Dossier sind für jedes Armeeareal die Militär-, Landwirtschafts- und Freizeitnutzungen mit den Naturwerten aufeinander abgestimmt. Das Dossier regelt auch den Unterhalt der schützenswerten Lebensräume und die Erfolgskontrolle.

Dieses Engagement lohnt sich! Schützenswerte Lebensräume sind auf den Waffen-, Schiess- und Militärflugplätzen häufiger verbreitet als im Rest des Landes. Deshalb sind auf Armeearealen überdurchschnittlich häufig Vogel- und Pflanzenarten zu beobachten, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen. Darüber hinaus ist die überwiegende Mehrheit der für landwirtschaftliche Gebiete typischen Vogelarten auf Militärarealen häufiger anzutreffen als in nahe gelegenen ländlichen Gebieten.

Kontakte
Kommando Waffenplatz Thun / Mechanisiertes
Ausbildungszentrum, Kaserne, Gebäude Q1, CH-3609 Thun
+41 58 468 31 93, wplthumaz.info@vtg.admin.ch

Schutz und Aufwertung

Mit dem Programm Natur – Landschaft – Armee (NLA) setzt das VBS in Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen und -fachstellen auf dem Waffenplatz Thun verschiedene Schutzassnahmen um:

Amphibienlebensraum: Die Panzer Ausbildung auf der Kiesfläche (1) erfolgt abgestimmt auf die Fortpflanzungsstandorte der stark gefährdeten Amphibien wie Kreuzkröte und Gelbbauchunke sowie des Watvogels Flussregenpfeifer, welche entbuschte Kiesflächen mit einem reichen Gewässerangebot benötigen.

• **Hecken und Gehölze:** Der abschnittsweise und selektive Unterhalt lässt die Anzahl Vogelarten und ihre Brutreviere seit 20 Jahren kontinuierlich häufiger werden. Darunter sind viele in der Region Thun sonst seltene Arten, wie z. B. die Goldammer (2) oder das Schwarzkehliken.

• **Problempflanzen:** Invasive gebietsfremde Arten werden konsequent bekämpft.
Altholzinsel: Am Zielhang wird die Waldentwicklung sich selber überlassen, wovon fünf verschiedene Spechtarten profitieren.

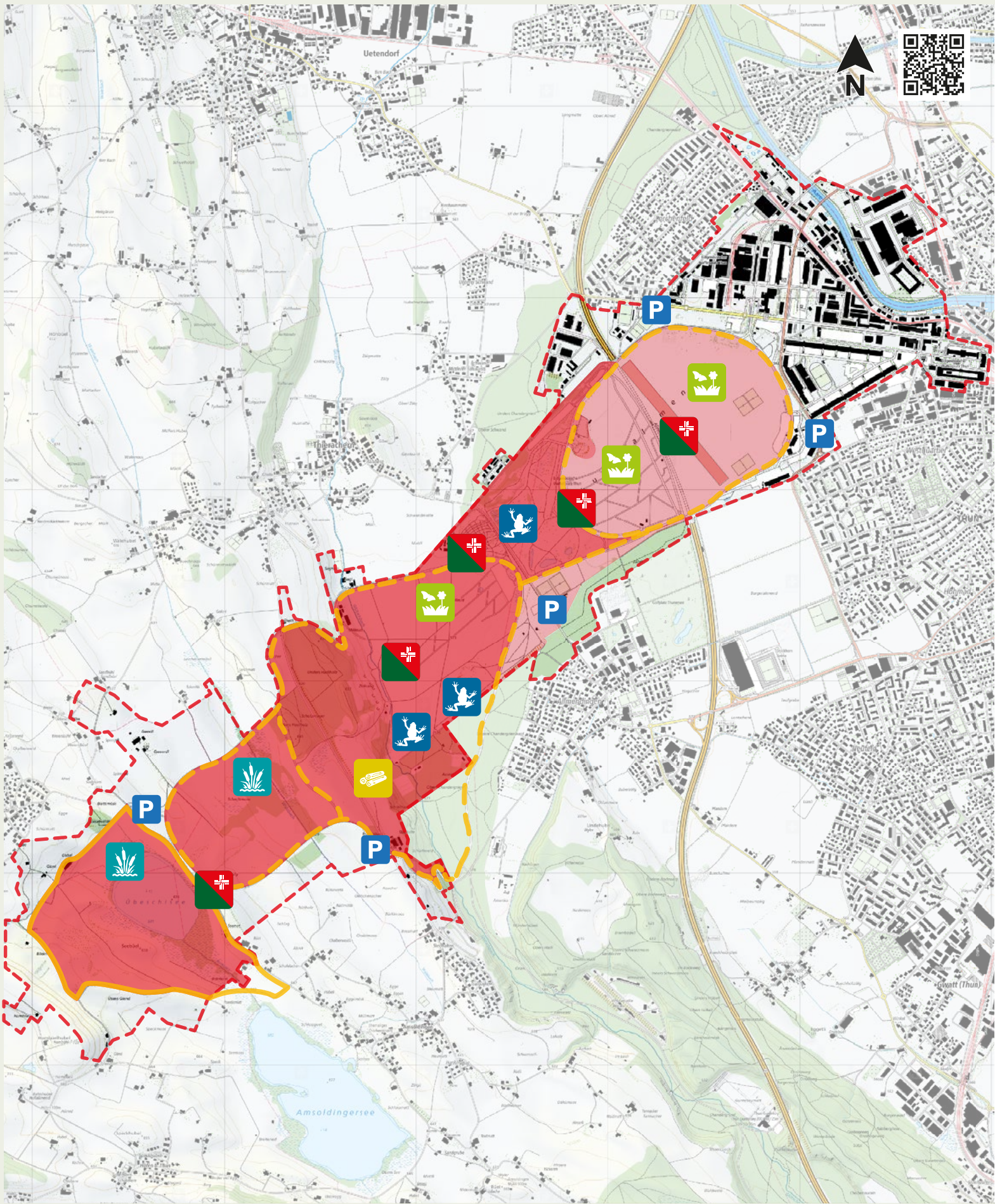
• **Wiesen, Weiden und Flachmoor:** Mit angepassten Schnitt-, Dünge- und Weideregimen sowie spezifischen Pflegemassnahmen werden die Naturwerte erhalten. Sie bieten Lebensraum für Orchideen wie die Herbstwandelähre, Schmetterlinge wie das Schachbrett (3), das Taubenschwänzchen (4) oder Reptilien wie die Zauneidechse (5).
Landschaft: Bauverbot in der offenen und durch Bundesinventare geschützten Landschaft, wenn nicht ein überwiegendes und absolut standortgebundenes Interesse nachgewiesen ist.

Biodiversität

Der Waffenplatz Thun – der älteste der Schweiz – hat seinen Ursprung in der Gründung der Zentral-Militärschule im Jahr 1819. Er wird ganzjährig für die Ausbildung der Lehrverbände der Panzertuppen und der Logistik genutzt. Vom Kasernenareal am Stadtrand aus öffnet sich die Sicht auf die Weite der Allmend mit der ehemaligen Schwemmebene der Kander. Der Zielhang bildet einen markanten Übergang in die vom Gletscher gebildete Moorlandschaft mit dem Uebeschisee. Die Halbtrockenrasen der Allmend sind von nationaler Bedeutung und gehören zu den grössten des Mittellandes. Unterbrochen werden sie durch offene Kiesflächen, die durch die Übungen der Panzer entstanden sind.
Die Kiesflächen bilden ein national bedeutender Amphibienlebensraum und sind Brutgebiet des Flussregenpfeifers. Aufgrund der militärischen Nutzung verliert auch die Intensivierung der Landwirtschaft langsamer als anderswo. Rund um den Uebeschisee befinden sich Flachmoore, Moorlandschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Thun gehört mit 49 Brutvogelarten / km² zu den vier artenreichsten Waffenplätzen der Schweiz. Seit 2004 wird die Umgebungspflege regelmässig mit dem Zertifikat «Naturpark» der Stiftung Natur und Wirtschaft ausgeschrieben.

Naturschutzgebiet Waffenplatz Thun

NATUR,
LANDSCHAFT
UND ARMEE



Waffenzplatz Thun

Flachmoor
beherbergt u. a. seltene Pflanzen,
Amphibien, Libellen

Altholzinsel

Amphibienlebensraum
beherbergt u. a. die Kreuzkröte

Artenreiche Wiesen
beherbergen u. a. Blumen,
Schmetterlinge, Heuschrecken

Naturschutzgebiet

Waffenzplatzareal

Zugang möglich*

Sa/So und an allg. Feiertagen
ab 8.00 Uhr, nur zu Fuss oder mit
motorlosen Fahrzeugen*

Sperrgebiet. Jegliches Begehen
und Befahren durch Zivilpersonen
ist untersagt.

Mo – Fr ab 18.00 Uhr,
Sa/So und an allg. Feiertagen ab
8.00 Uhr, nur zu Fuss oder mit
motorlosen Fahrzeugen*

P Öffentliche Parkplätze

* Bitte beachten Sie dazu auch die Benutzungs-
ordnung. Vorbehalten bleibt die örtliche
Beschilderung (Flyer / Infotafeln vor Ort).

Schiessanzeige
Thun

0 200 400 600 800 1000 m
1:20 000

